



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Caspar Schwenckfeldts Lehr/ Glaubens Opinion vnd
Meinung in gewisse Theses gefasset/ auß seinen
selbsteigenen Büchern/ sampt einer Censur vnd Vrtheil
vber dieselbige**

Wolffsbach, Nikolaus

Gedruckt zu Cölln

VD16 ZV 21726

III. Die dritten examinieren die Christliche Kirche[n]/ als ob eine sey? vnd
wo sie zu finden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36498

Caspar Schwenckfeldts opinion vnd
meinung von der Kirchen / 2c.

Die 1. Proposition.

in propof. lib.
Rechen-
schafft.
fol. 2. lib. 1.

fol. 3. ibid.

Wir glauben / wissen vnd bekennen (schreibt
Schwenckfeldt) daß ein heilige Christliche
Kirch noch heut sey auff erden / nemblich /
die zahl aller außgewählten gläubigen / vnd heili-
gen Gottes / die den Geist Christi haben / welche
heißt Catholica Ecclesia recht zu reden. Difes repi-
tiert vnd erholet Schwenckfeldt / daselbst wider / 2c.

Die 2. Proposition.

in propof.

Diese Kirchen der außgewählten / deren Chri-
stus haupt / vnd sie / sein Leib vnd gemein
Gottes (sagt Schwenckfeldt) sey allein
Christo / ihrem Herrn / Haupt vnd König bekant /
sie aber / die glider / seyen hin vnd her in der ganzen
Welt zerstreuet / daß sie auch einander nicht kö-
nnen / Difes bezeuget Schwenckfeldt mit dem H. Aposteln
Paul. 2. Tim. 2. Der veste grund Gottes bestehet / vnd hat
disen Sigel / der Herr kendet die seine. So weit Schwenck-
feldt.

Diser spruch lieber Schwenckfeldt / gehet eigentlich auff
die predestination / vnd Gottes / ewige vnerforschliche wahl /
vorsehung vnd verordnung seiner außgewählten zum ewigen
leben / darumb du ihn vnfüglich auff die Kirch gezogen / vnd
die selbige damit verstretchet hast. Daß aber diser spruch nicht
von

von der Kirchen (so ein Säul vnd grundfest der warheit in welcher Timotheus sichtlich/leiblich/gewandert/gelebt/gehandlet/gepredigt/die sichtlich geheimmuß Gottes vñ H. Sacrament bey der sichtigen/eusserlichen vnd leiblichen gemein Christi/aufgespendet) sondern von der ewigen wahl Gottes/prædestination/vnd denē allein/so auß Göttlichen gnaden/vor erschaffung der Welt/zur seligkeit vnsehbar versehen/zuuerstehen sey. Neben dem/das der vnbetrüglich augenschin/bey allen Partheyen gute vnd böse/so wol bey obern/als vnderthanen zeigt/vnd muste also nie eine Kirch gewesen/noch künfftig zu hoffen seyn/solte diser spräch/allz ein auff die frommen gehn/wir bitten/se alle vergib vns/2c.) so bringt der Text daselbst solches klarlich mit sich. Denn/merck/Schwenckfeldt. Als sich der H. Paulus gegen seinem loben. Timoth. fast beklaget het/Phileti/Hymenei/so von der warheit vnd Christlichen glauben/auch andere mit sich in die gruben des vnglaubens vnd verderbens gezogen/damit der außserwehlt Timotheus/sampt der Kirchen Gottes/vnd allen gläubigen/nicht etwa einem gemeinen vndergang vnd Schiffbruch Christlicher/newlich gepflantzter religion zubeforgen/tröstet er sich forth/vnd sagt. Aber der feste grundt Gottes bestehet/welcher ist Christus/1. Corint. 3. das ist/der glaubt ahn Jesum Christum/die ware Apostolische Lehr/wirdt nimmer mehr vergehn/warumb das? er hat (nemblich diser grundt) diß Insigel oder wahrzeichen der Herz hat erkeñt die seine/vnd es wiche ab von der vngerechtigkeith/der den namen des Herrn ahnrüfft. Das ist/dise religion ist versigelt/versehen/vnnd festiglich bewahret. Erstlich das **Q** D T die seine kenne/das ist von Ewigkeit

So gute vnd böse in sich begreiffet.

vide Aug. trakt. 45. in Ioan.

Niemand kan sagen/er hab den Geist Christi/vnd sey also von im erkandt/erwöhlet vnnd geliebet/so kan er auch dann/nicht wissen/ob er in der Kirchen sey/dieweil die Kirch allein den außserwehltē zusiehet/wie Schwenckfeldt sagt/so kan er auch nit wissen/ob er selig werde/denn außser der Kirchen ist kein seligkeit.



Die 3. Schwentfeldische Schlußrede.

ihm etliche Schäflein erwehlet hatt/die seine stimme/ Johannis 10. hören werden/die auch niemandt auß seiner handt reißen/weil aber solches durch den Glauben anfangs zugehen muß/dann durch den/werden die aufferwehltten/so von Ewigkeit erwehlet/zu Christo beruffen vnd geladen/so wirt auch diser Glaub/dis fundament bestehen/es falle dann ab/wer da wolle. Auch alle die/den namen Christi anruffen/werden alle Vngerechtigkeit fliehen/vnd also thätlich/ahn tag geben/das sie Gott beruffen/vnd sie in rechter Göttlicher erkandnuß shres Heils vnd Seligkeit annehmen/da denn/glaub vnd gerechtigkeit werden ewig bestehn/da wirt weder Philetus oder Schwentfeldius/weder Cham oder sonst etwa ein gottloser vnrätiger Mann/die Kirch mögen einwerffen/vnd das fundament/darauff sie gesetzt/zersprengen.

Da siehestu Schwentfeldt/das diser orth/stracks wider dich ist/erhelt vnd bestattet die Kirch Gottes vnd dem Christlichen glauben/welchem weder Keker/noch Gottlosen (so für vnd für in der Kirchen gewesen) vergwältigen/tilgen vnd gänzlich außreuten mögen/denn in ewiger Göttlicher predestination/Christus seine aufferwehltten schon in das Buch der lebendigen geschriben/so allezeit eufferlich vnd jedermeniglich shren glauben zum heil bekennen werden/zun Römern am 10. durch welcher bekandnuß/leben handel vnd Christlichen wandel/die Kirch/nicht Christo allein/sondern der gansen Welt bekandt ist/vnd sie die glider diser Kirchen/auch einander sehen vnd kennen/so müssen denn zu grund gehn.

Die

in Theſes verfaßt.

Die 3. Proposition.

Chriftus nach verbrachtem ampt vnſer Erlös-
löſung hat den Heiligen Geiſt herab geſen-
det / zu erbarung ſeiner Kirchen / oder zur ver-
ſammlung der Kinder Gottes / etliche zu Apoſte-
len / etliche aber zu Propheten / etliche zu Euange-
liſten / Hirten vnd Lehrern geordnet vnd geſetzt.
zu den Ephesern am vierdten. Wie es aber diſer
zeit / vmb ſolche Apoſtoliſche Empter ſiehe / vnd
wo ſie heut in Perſonen / in ihrer vbung vnd gan-
ge vorhanden / auch wo die eufferliche gemein-
Gottes Kirch verſamlet ſey zu finden / das wiſſen
wir nicht. So weit Schweneckfeldt.

3. Rechen-
ſchafft. 166

Du ſolt es
darnach er-
ſehen.

Die 4. Proposition.

Warumb aber die rechte Apoſtoliſche Kirch / nier-
gends zu finden / gibe Schweneckfeldt / diſe vrsach. 4. Rechen-
ſol. 2.
Es iſt / ſagt er / vilen bekandt der Abfall /
zerſtörung vnd verwüſtung der verſamleten Kir-
chen / vnd ihrer glider / vnd ſie haltens darfür /
daß die eufferliche Heilige Kirch Chriſti / bey die-
ſem jekigen Euangelio / noch nit ſey reſtituiert / wi-
der erbarvet / vnd verſamlet / welches / ſagt er / die
mancherley Secten / ſpaltung / tyrannen vber die
gewiſſen / freuele vrtheil / vnd anders mehr auß-
weiſen. Hæc ille.

Odu

Die 3. Schwentckfeldische Schlußrede.

Du arm vnd schwachglaubiger Schwentckfeldt hetteff du/die augen besser auffgethan/ da du 2. Timoth. 2. daß der Herr/die seine Kenne gefunden (so vbel von dir verstanden/ deine vnerfarenheit/ im Göttlichen wort an den tag bracht/ vnd dich in Jrsal geführet hat) so hetteff du Philetum vnnnd Hymeneum/ so auß dem grossen hauß der Christlichen Kircken/sampt andern Keckern getreten/ gesehen/ auch in dem grossen Hauß der Christlichen Kircken Guldine vnd Hölzene geschirz/ gute vnd böse leuth gefunden/vnd darauß abnehmen vnd schliefßen sollen.

Es heisset den schwachglaubigen nemet auff. Rom. 14. den ungehorsamen haltet für einen feindt/sonder straffer zu als einen Bruder.

Es heisset aber nit wegen der bösen/ verlasset die Kirck/vnd richtet ein newe an 2. Theff. 3.

Ist die Apostolische Christlich Kirck/ frū vnd bey Apostolischer zeit/ wegen der unwürdigen vnd ungehorsamen losen Christen/nicht eingefallen/ warumb denn hinfurter? Jesho. vnd jemaln? vnd ebendiser vrsachen? Also hast du auch zu bald/ in der Epistle in zu den Ephesern ahm vier ten/ abgebrochen/ vnd nicht/ lesen wollen/ daß Pastores & Doctores/ Hirten vnd Lehrer/ vnd als die eufferliche sichtliche Kirck/ seyn vnd bestehn werde/ so lang bis daß wir alle einander begegnen in einigkeit des glaubens/ in vollkommenem alter/nach der masse/ des alters Christi. Welches freynlich am Jüngsten tag geschehen/ vnd also die Kirck/ für vnd für bleiben wirdt. Hie frag ich dich/ mit deinen eignen wortē/ wie du Illyricum vnnnd Lutherischen Predicanten gefragt hast. Vlleicht meinst du Schwentckfeldt. Der Herr vnd regierende gnaden König/ sey re ses vnd hab sein aisse/ (so er durch Hirten vnd Lehr vbet) der iustification/ Lehr vnd Seligmachung des Menschens/ alles dir vnd deinen Gesellen besorgen? oder vlleicht gewartet vnd gehartet auff dich?

Schwenck:
lib. contra
Illyricum.

Die

In Theses verfasst.

Die 5. Proposition.

Weiter lehret vnd bekendt Schwencsfeldt/er
vnd die seinige haben keine Kirch / ir seyen ^{5.} ^{Rechen}
gar wenig / die erkenne / man widerspreche ^{schaffe}
diser Secten / an allen orten / vnd hefftig / ^{fol. 8. 9. 10.}

Die 6. Proposition.

Sist / bey den Protestierenden auch keine
Kirch / sagt Schwencsfeldt / lib. quæstionū de
ecclesia. q. 27. & 28. Da / diß zubeweisen / Schwencs-
feldt: Lutherum anzeuget / Postil. Dominica 22. Trinitatis
sup. Cit. vnd führet wider die Lutheraner / folgendes argu-
ment bey der rechte vñ warē Kirche / ist auch ein ware rechte
Lehr (pater hoc, Ephes. 4. 1. Timoth. 3. Johan. 4.) aber bey
den Lutheranern ist ein falsche Lehr / so folget denn / das auch
bey ihnen sey ein falsche Kirch. Das aber / bey ihnen ein fal-
sche Lehr sey / beweiset Schwencsfeldt also. Die Lehr ist
falsch / auß welcher / derselben verwandten vñnd zugethane /
werden ärger / böser vnd gottloser / diß geschicht / bey den Pro-
testierenden Lehr / Ergo / so ist sie falsch vnd nicht von Gott /
ist dem also / so kan auch ihre Kirch nicht seyn / Gottes Kirch.
Das aber die Leuth bey der Lutherischer Lehr ärger vnd böser
werden / beweiset Schwencsfeldt / mit Luthero selbst in anger-
zogener Postill / da Luther diß sagt / klagt / sa lehret es müsse also
seyn / das die Leuth vnderm Euangelio gottloser seyen (ich
hab vermeint / ein guter Baum bringe gute frucht) diß ist
Schwencsfeldts probation / mit welcher er den Lutheranern /
die Kirchen abstrickt. Noch einest ist alhie / zuwissen / vonnö-
then. Das Luther anno 30. öffentlich auff der Cansel zu Wit-
temberg in der Pfar. kirchen / also vber seine Euangelische /
geklagt / vnd geschryen hat (wiewol selbigen Jars sein Euan-
gelis

Caspar Schwenckfelds Lehr/ Glauben/ 2c.

gelium am besten vnd vollkomlichsten gewesen/ als Aurifar-
ber/ in der Vorred/ der Tischreden zeuget) vnd gesagt/ das
Bawr/ Burger vnd Adel dem Euangelio eitel hindernuß/
schand vnd schaden seyen/ wolt ihnen wünschen/ sie weren
noch vnderm Bapstthumb / weiter klagt daselbst Luther/
wenn man den Predicanten ire zins/ 2c. abgestriekt sie zu Cas-
lefactorn vnd Stubenheisern/ Bottenläuffern vnd Brieffe-
trägern gemacht/ als denn bereden sich die seinige/ sie seyen
gut Euangelisch/ thun keine sünd/ darumb sie ihn/ ein gewis-
sen machen dörrffen/ vnd verlassen sich drauff/ das der arm-
mann/ ihr Pfarherz in wol vergeben müsse. Das aber die
Lutheraner/ krafft vnd vermöge irer Lehr/ gottlos werden/
zeuget Schmidel/ in der 4. Predig vonden irdisch/ in folgen-
den worten. Wir haben/ sprechen sie/ gelehnet/ das wir all-
ein durch den Glauben ahn Jesum Christum selig werden/
der mit seinem todt all vnser sünde bezahlet hat/ 2c. Wir wöl-
ten vns allein auff die gnad Gottes/ vnd verdienst Christi
verlassen/ vnd darmit alle Welt sehen möge/ das sie nicht
Bäpstlich seyen/ noch sich auff gute Wercke verlassen/ so
thun sie auch keins: Anstatt des fasten/ fressen vnd sauffen sie
tag vnd nacht/ 2c. So weit Schmidel.

Die 7. Proposition.

7.
Rechen-
schafft.
fol. 2. lib. 99.
9. 30. 31. 32.

Es fährt Schwenckfeldt forth/ vnd nimpt vns alle
mittel/ weg vnd steg/ die Kirchen wider zuerbawen/
verdammet vnd verbannet alles/ wider seinen vori-
gen verheiß/ was nicht Schwenckfeldisch ist vnd schreibt.
Wo aber das erkantnuß Christi/ nach dem geist/
vnd nach seiner Himilischen newigkeit nicht ist/
noch daruon richtig gelehret wirdt/ darinn doch
vnser Seligkeit stehet/ da halten wir eigentlich/
das

daß bey solchen kein rechter Glaub / auch kein verstandt der Sacrament / vñnd ihrer geheimnussen / so wol / als kein rechter brauch derselben / der nach dem willen der eynsetzung Christi were / seyn kan. So weit Schwencsfeldt / zc.

Was aber Christus nach dem Geist / vñnd seiner Himmlischen Newigkeit sey / hat der günstige Leser droben verstanden in der letzten Proposition von der Gottheit / vñnd ist / das Christus auch nach seiner Menschheit Gott / vñnd die andere Person / in der Heiligen Dreyfaltigkeit sey. Dieser Gotteslästerung / widerspricht man ahn allen orten / vñnd hefftig / vñnd nennet / sie (sagt Caspar Schwencsfeldt selbst) Spisindigkeit / Irthumb vñnd Ketzerey / weil nun dise Newigkeit / Ketzerey ist / (ohne welche doch / nach Schwencsfeldts meynung / kein Kirche bestehen kan / vñnd alles vnglauben vñnd mißbrauch ist) so folget / das wir nimmer zur Kirchen / (da keine were) gelangen möchten / dann diser Ketzerey wider spricht jederman hefftig / vñnd kan man disen grundt vñnd Fundament zur Kirchen nicht legen / müssen also ewig durch Caspar Schwencsfeldt der Kirchen beraubt sein / dieweil wir seiner Lehr nit bey pflichten wollen / noch sollen / zc.

Vide lib.
Questio. de
Ecclesia.
130 & 27.

Es gemahnet mich deß Caspar Schwencsfeldts / als die Schmeichler des Alexandri Magni / die nenneten ihn einen Gott. Da aber Alexander Magni auff ein zeit / sein bludt abnahm / so auß seiner Wunden floß / sagt er zu dem Schmeichler / Ein solches bludt / pfleget zu fließen / von den vnsierblichen Göttern.

E 2 Wir

Wir wollen aber diß fundament vndergraben / klärlich
ahn tag geben / das Schwencfeldt vnbillich was verdampft
habe. So sehe ich den / dem Schwencfeldt entgegen / die Be-
kantnuß des H. Apostels Thome / auff doch / Schwencfeldt
vast bawt / mein Herz vnd Gott / sagt Thomas / Joannis 20.
das wörte in / Herz / geht auff die Menschheit Christi / nach
welcher Christus ist erhöbet worden / einen namen vber alle
namen bekommen / vnd billich ein Herz aller herrschenden
wirt / durch diß wort / hat in Thomas / einen waren menschen
vnd Herren erkandt / gleich wol / seine Gottheit mit bekandt
2c. Er hat seine handt gesehen / sein handt in das maal der sei-
ten gelegt / wie ist denn / der nit ein warer Mensch / der handt
vnd füß / seiten / vnd wunden maal hat? Diß hast du alles in
Christo / nach seiner Aufferstehung vnd verklärung / lieber
Schwencfeldt / was zweifelst du ahn der warheit Christi /
waren Menschheit / sehe doch seine hand / füß / füle vnd greiffe
es / das ein geist / (wie Gott dann ein geist ist) kein fleisch vnd
bein hat / wie in Christo zusehen. Höre ihn / lieblich mit dem
H. Apostolo Paulo sprachen. Actor. 9. Welches / alles vn-
möglich / wenn die Menschheit Christi zur Gottheit geboren
were.

Luc. 24.

Die 3. Proposition.

7.
Prafatione
lib. Anst. de
Ecclesia.
Rechen-
schafft.
fol. 5.

Aufferhalb der Kirchen kan niemandt selig
werden / vnd nach aller Theologen vnd erst-
glaubigen meinung auffer Kirchen seind kei-
ne Sacrament / den die Sacrament / seind Christi
der Kirchen vnd irer glider Sacrament / 2c.

Durch dise Proposition / nach Schwencfeldts meinung
verstanden / verdammet / vns allhie Schweinfeldt alle auff
einen hauffen / Das beweiß also. Auffer der Kirchen seynd
kein Sacrament / nach der z nützlicher brauch / sagt Schwenc-
feldt

feldt. Nun aber weder er / oder einige Parthey die rechte
 Kirch / denn sie ist / ihm eyngefallen / vnd bey dem jetzigen
 Euangelio noch nit erbawet / Es ist ihm nichts dauon / von
 Gott offenbart / ey so haben wir / wie er will weder Kirch / o-
 der Sacrament / wo nemen wir denn die Seligkeit / denn in
 der Kirchen ist die Seligkeit / Die ist Schwencckfeldt einge-
 fallen. Ergo / so seind wir alle erschlagen. Wiemol Schwencck
 feldt seltsam / vnd wunderbarlich mit der Kirchen bis anhe-
 ro vmbgangen / so ist ihm doch die warheit einmahl entfals-
 len / in Latinschem Buch / Quaestiones de ecclesia / wie folgt.
 Bey vnd zu diser zeit / seynd vil Kirchen / Secten /
 Gemeine / orten oder gesellschaften. Aber dis ist
 gewiß vnd offenbar / daß nur sey / ein Heilige / Ca-
 tholische / Allgemeine / Christliche Kirch / welche
 wie er sagt / wie in dem Symbolo / der Artikel vn-
 sers Glaubens vnd Bekandnuß / wir bekennen.
 Die ist Christi leib vnd Gottes Kirch / welche
 Christus durch sein Blut ertöset vnd errettet hat.
 Die er durch den Heiligen Geist erbawet / regiert /
 lehret / welcher glider / er mit seinem gnaden erfül-
 let / Diser gibt er auch ware diener / sendet vnd
 schicket in seine ärnde Prediger / Lehrer vnd Ar-
 beiter. In diser Kirchen neben obgesagte dienern /
 ist die des Worts / Heilige schrift / Sacrament /
 Kirchliche disciplin / vnd anders mehr / sha er / be-
 weist / wider sich selbst / daß der bundt Christi vnd
 der Kirchen ewig sey. Auß Esaia. am 54. So weit
 Schwencckfeldt.

Al d wort
 vnter
 hith
 m
 1 30

9. Praesae.
 Questio de
 Ecclesia.

Schwencck.
 die ist ein
 eufferliche
 sichtbarliche
 Kirch.

ibid. de mini-
 sterio.



Tom. 6 lib.
de utilitate
credendi ad
honoratum.
cap. 3.

† Nota.

Quod
an
omnibus
vultu
qm.

e. 8 lib. cit.
ad hono.

Diesen Artikel/das vnder vilen Secten/doch eigentlich/
eine Kirch sey/hat Schwenckfeldt entlehnet von dem Hri-
ligen Augustino/Wolt G Du diese Lehr würde/von jeders
man/nach der meinung dieses Hocheleuchten Mannes/ ange-
nommen. Denn das ein ware Kirch sey/nicht vergehe/sonder
ewig besthe/wirdt nit allein auß berühmten Esai. Sondern
ganz herrlich/ Jerem. 31. bewisen. Da she die Sonn ihr tag
leuchte/der Mohn vnd Stern/bey nacht den schein verlieren/
vnd das Meer vnd Meerwellen ihr prausen vnd ungestü-
migkeit lassen/sa der glaubige newe Israhelitisch Saam ver-
gehn soll. Wie ist es aber nun möglich/das ein solche Kirch
möge eynfallen/vergehen vnd zerstoret werden/welche der
Allmächtig Gott/so starck/mächtig vnd herrlich erbawet
vnd versehen hat? Welche Christus requiert/lehret/schmus-
cket/zieret die/vnd Prediger schicket? Wie ist es auch mög-
lich/das bey leiblichen sichtbaren Hirten vnd Lehrern/eus-
serlichem gehör/schrifflichem vnd mündlichem wort Got-
tes sichtbaren Sacramenten/offentlicher gemeiner predig/
eusserlicher Kirchischen disciplin/straff vnd zucht der ubers-
trecker/die Kirch doch muß innerlich seyn vnd geistlich blei-
ben? Wie solt man auch nicht wissen/wo die Kirch/die so
statlich versehen/zufinden? vnd welche die sey? Dis ist/
Schwenckfeldt die rechte Kirch/die du nicht wissen wilt/
von welcher der h. Augustinus sagt/das sie von Christo selbs-
ten/durch die Aposteln auff vns gestossen/vnd von daüen/
auff die nachkömling vnd liebe posteritet manieren/ fließen/
sich ergießen vnd außbreiten wirdt. Leser lieber Schwenck-
feldt/das 7. 8. 9. vnd folgende Capitul/berhärten Augustini
Buchs/so hast du die wahre einige Kirchen/durch vorzei-
nung

† Nota. Hunc loc. Iere. Caluinus ipse allegat Qui parum Schwenckfeldio vanuatur,
fallat, ante suum tempus nullam fuisse vere Ecclesiam faciem Deinde ex eod. fundamentis
2. ad Tim. 2. Occultam eam fugebat tandem veritate adactus, semper Ecclesiam fuisse ad
nullo non tempore futuram. Ex Iere. 31. probatur, vide prefat. iustit. & lib. 4. C. 6

nung Göttlicher Schrift vnd wegweisung Augustini gesehen vnd gefunden/ ssa/ handgreifflich erfahren/ vnder vilen Ketzerischen versamlungen/ der H. Augustinus/ allein/ die Catholische Römische Kirch/ für die einige/ ware vnd seligmachende Kirchen/ erkandt/ vnd Honorato gezeiget habe. Dann lieber Caspar/ wie het der Heilig Augustinus/ von dir/ Luthero/ Caluino/ vnd andern Scitischen zeugen können/ 2c. waret jr damaln/ noch in Adams garten? Ja wilt du es recht wissen/ Augustinus hat euch alle verdampft/ vnd für Ketzer verbannet/ ehe jr in Mutter leib empfangen worden/ in dem der H. Matz/ die alte Ketzer (deren Lehr ihr wider herfür bringet) verdampft hat/ vnd verbannet. Vnd souil dißmahl von Schwentfeldischen Kirchen meinung.

Vom glauben Göttlicher gnaden/ sünden vnd Gerechtfertigung des Sünder/ 2c. Schwentfeldische Artickel.

Die 1. Proposition.

DEr da lehret Predigen vnd außlegen das Euangelium/ ist aber ohn den waren glauben/ vñ außser Göttlichen gnaden/ der sündiget. Das ist ein Jud/ Türck/ Heyd vnd jeder vngläubiger/ Thut sünd/ wenn er das wort Gottes höret. Disen groben vngläublichen Irthumb hat er/ lib. de cursu verbi/ 2c. in disen Latinschen worten: Quicquid non fit ex fide peccatum est, & ided cōsequitur, etiam externam auditionem euangelij, si sine fide, & gratia sit prauia, à peccato non esse immunem.

Ex li. de cursu verbi, fo. 5

Es